

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 2. April 1935.

Nummer 1381



Das Kownoer Schandurteil gegen unsere Memeldeutschen ist eine unerhörte Herausforderung des Deutschtums.

Die Empörung aller derjenigen in der Welt, die gegen Unrecht und Willkür und für das Recht eintreten, wendet sich schärfstens dagegen.

Das Tientsiner Deutschtum versammelt sich heute, Dienstag, dem 2. April, mittags um 12.15 Uhr im Club Concordia zu einer Protest-Kundgebung.

Deutsche, zeigt die Geschlossenheit! Erscheint alle!

Der stellvertretende Ortsgruppenleiter
der
Ortsgruppe Tientsin der N.S.D.A.P.

Die Besprechungen mit Sowjetrussland

Ostpakt auch ohne Deutschland?

Paris, den 31. März (Transocean C.N.) Die hiesige Presse legt den Besprechungen grosse Bedeutung bei, welche am Sonnabend hier zwischen Herrn Laval und dem Britischen sowie dem Sowjet Botschafter stattfanden. Man nimmt an, dass der britische Botschafter dem französischen Aussenminister weitere Einzelheiten über Simons Verhandlungen in Berlin gab und ihn gleichzeitig von dem Ergebnis der Besprechungen Edens in Moskau unterrichtete. Lavals Unterredung mit dem Sowjetbotschafter Potemkin soll sich hauptsächlich um die Vorbereitungen der Reise des Aussenministers nach Moskau gedreht haben, welche für den 20. April geplant ist. In Pressekommentaren wird betont, dass verantwortliche französische Kreise Hitlers „gänzlich negative Stellungnahme“ gegenüber dem beabsichtigten Ostpakt für sehr bedenklich halten, weil dadurch ein schwieriges politisches Problem geschaffen sei, da die Unterschrift des Reiches zu dem Pakt ursprünglich als der wichtigste Teil des Paktes angesehen wurde. Es scheint, dass sich die diplomatischen Verhandlungen jetzt um die Frage drehen, ob die anderen Mächte das Projekt durchführen sollen mit dem Vorbehalt, dass Deutschland zu jedem ihm passenden Zeitpunkte dem Pakt beitreten könne.

Französischer Optimismus über Edens Moskau Besuch nicht frei von Besorgnissen

Paris, den 31. März (Transocean C.N.) Die Sonntagspresse sprach sich mit grösstem Optimismus über den Verlauf von Edens Besuch in Moskau und dessen voraussichtliche Folgen aus. Einige Zeitungen gehen sogar soweit, Besorgnis auszudrücken über die Möglichkeit einer warmen Freundschaft, die zwischen Sowjetrussland und den westeuropäischen Ländern entstehen und so weit gehen könne, dass Frankreich ihnen gegenüber Verpflichtungen eingehen müsse, die es nur Russland gegenüber ins Auge gefasst hatte. Die Aussicht auf die Beendigung der traditionellen englisch-russischen Feindschaft in fernöstlichen Fragen ist eine der wichtigsten Ergebnisse der Moskauer Besprechungen, erklärt „Le Petit Parisien“, welcher sich zu der Erklärung berechtigt hält, Litvinoff habe Edens die Versicherung gegeben, dass die Sowjets keinerlei Neigung zu bolschewistischen Experimenten im Fernen Osten haben. Die Zeitung sagt weiter, dass viele Missverständnisse zwischen den beiden Ländern aufgeklärt seien, und obwohl niemand in Moskau dafür einstehen wolle, dass England bereit sei, einen Pakt gegenseitiger Hilfeleistung einzugehen, so glaubt man doch, dass viele englische Befürchtungen jetzt beseitigt seien.

Frankreich über Edens Besuch befriedigt

Paris, den 31. März (Transocean C.N.) Laut zuverlässigen Nachrichten sind die amtlichen französischen Kreise höchst befriedigt von dem Verlauf des Besuchs Herrn Anthony Edens in Moskau. „Unser Eindruck ist ausgezeichnet“ sagte eine einflussreiche französische Persönlichkeit heute zu Pressevertretern. Die französische Regierung wird über die Moskauer Besprechungen voll auf dem Laufenden gehalten, und alle Berichte, welche die französische Hauptstadt erreichen, lassen erkennen, dass Herr Edens allmählich zum Verständnis der „wichtigen Rolle kommt, welche

Soviet Russland in der Festigung des europäischen Friedens spielt“.

In französischen Kreisen heisst es weiter, dass „die Zeit vorbei ist, in welcher Gross-Britannien und Frankreich, so einig sie auch waren, genügten, die „Deutsche Gefahr“ in Schach zu halten. Herrn Edens Besuch ist natürlich nur eine Informationsreise, aber er muss zu der Verringerung des englischen Misstrauens und Argwohnes gegenüber der bolschewistischen Politik führen“.

Herr Eden besichtigt russische Wehrmacht

Moskau, den 31. März (Transocean C.N.) Herr Anthony Eden, der Lord-Siegelbewahrer, welcher in Russland gefeiert und mit den geschicktest vorbereiteten Willkommens-Veranstaltungen empfangen wurde, besichtigte heute die Hauptquartiere der Roten Armee und Marine, wo er von einer Gruppe roter Offiziere empfangen und herumgeführt wurde. Herr Eden war von dem hiesigen britischen Militärattaché begleitet. Anschliessend besuchte der englische Besucher eine Kunstausstellung der russischen Armee, wo Bilder ausgestellt sind, die den Genius und den Stand der Entwicklung der roten Armee darstellen.

Französische Militaristen fordern mehr

Paris, den 31. März (Transocean C.N.) Der Vollzugsausschuss der nationalen Vereinigung französischer Reserveoffiziere nahm am Sonntag einen Entschluss an, welche betont, dass die „zeitlich begrenzte Anwendung“ des Artikel 40 des Rekrutierungsgesetzes keine genügende Garantie für die Sicherheit des Landes biete. Die Entschliessung sagt weiter, dass, falls Frankreich seine Unabhängigkeit und Freiheit bewahren wolle, folgende Massnahmen absolut notwendig seien: 1) zweijährige Militärdienstzeit; 2) rücksichtslose Unterdrückung aller antimilitaristischen Propaganda; 3) zwangsweise militärische Ausbildung vor der Dienstzeit; 4) sofortiger Erlass eines Gesetzes zur Organisation der Nation im Kriegsfall — ein Gesetz, dass vor einigen Jahren von der Kammer angenommen, aber bis jetzt von Senat noch nicht erledigt wurde.

Paris schützt sich gegen Luftüberfälle

Paris, den 31. März (Transocean C.N.) Der Pariser Stadtrat stellte gestern 100 Millionen Francs zum Zwecke passiver Verteidigung zur Verfügung, um die Sicherheit der Bevölkerung von Paris im Falle eines Luftangriffes sicher zu stellen.

Der rumänische Aussenminister in Paris

Paris, den 29. März (Transocean C.N.) Der rumänische Aussenminister Titulesco, welcher eine hervorragende Rolle in den Verhandlungen, welche in Europa stattfinden, traf spielt, hier am Freitag Morgen ein und besuchte sofort den d'Orsay, wo er eine eineinhalbstündige Unterredung mit Laval hatte. Titulesco, der allgemein für den Sprecher der kleinen Entente gehalten wird, sagte später zu Pressevertretern, dass seine Mission in Paris von grosser politischer Bedeutung sei, und dass er mit Laval eine vollständige Verständigung über alle besprochenen Fragen erzielt hätte. Der Besuch des rumänischen Aussenministers in Paris wird vier oder fünf Tage dauern.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

Ostasien - Telegramme

Was Doihara fand

Changchun den 29. März (Reuter) Vor seiner Abreise nach Tokyo berichtete Generalmajor Kenji Doihara, der Führer der japanischen Militärmission in Mukden, dem General Jiro Minami, dem Oberbefehlshaber der Kwangtung Armee, dass er auf seiner kurzlichen Reise durch China gefunden habe, dass die Nanking Regierung ihre Haltung gegenüber Japan geändert habe.

Er fügte hinzu, dass es noch verfrüht sei, Nankings wahre Absichten zu beurteilen, bevor die chinesische Regierung endgültig zur Tat schreitet.

General Doihara gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Nanking Regierung zur Erkenntnis ihrer irrigen Politik kommen werde, einem fremden Lande mit Hilfe eines anderen Landes Widerstand bieten zu wollen, und dass sie Japan mit der festen Absicht nähertreten werde, dauernden Frieden im Fernen Osten zu schaffen“.

„Chinesen, welche den japanischen Geist des „Königlichen Weges“ verstehen, und zur orientalischen Zivilisation erwachen, sind unsere Kameraden, gleichgültig, welcher Klasse sie angehören.“ erklärte Doihara. Weiter sagte er:

„Es gibt tatsächlich solche Kameraden in China. So habe ich zum Beispiel, im Gegenteil zu den Berichten, dass ein starkes anti-japanisches Gefühl in Südwest China vorherrsche, auf meiner kürzlichen Reise gefunden, dass dort nicht wenige Chinesen Japan gegenüber günstige Gefühle unterhielten“.

„Während meiner Reise durch Kwangsi empfing ich den günstigsten Eindruck. Obwohl die Ortsbehörden keinerlei Erklärung ausgaben, wie die Nanking Regierung es getan hatte, fand ich, dass das pro-japanische Gefühl dort weit mehr vorherrschte als in anderen Teilen Chinas.“

„Aus diesem Japan gegenüber bestehenden günstigen Gefühl Vorteil ziehend, halte ich es für notwendig, dort mit China zusammenzuarbeiten, das im innersten Herzen die Notwendigkeit fühlt, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Japan zu fördern.“

Der Deutsche Gesandte reist nach Japan

Shanghai, den 31. März (Reuter) Dr. Oskar Trautmann, der deutsche Gesandte in China, reiste heute mit dem Dampfer „Nagasaki Maru“ nach Japan. Er beabsichtigt, den deutschen Botschafter in Tokyo zu besuchen, und sich etwa eine Woche in Japan aufzuhalten, um das Land anzusehen.

Japanische Konsulatsbeamte halten Konferenz

Nanking, den 31. März (Central News) Alle japanischen Konsuln in China sind zu einer Konferenz in Shanghai am 8. April von Herrn A. Ariyoshi dem japanischen Gesandten in China, einberufen worden, um die wichtigen chinesisch-japanischen Probleme zu besprechen, wie heute in hiesigen diplomatischen Kreisen berichtet wird. Dieser Schritt wird in Erfüllung der vom Auswärtigen Amt in Tokyo ergangenen Instruktionen unternommen.

Herr Ariyoshi kehrt am 20. April nach Japan zurück, um mit der japanischen Regierung die offenstehenden chinesisch-japanischen Angelegenheiten zu beraten. Vor seiner Abreise wird er den chinesischen Regierungsbehörden in Nanking einen Abschiedsbesuch machen.